

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 19 (1936)
Heft: 6

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-408675>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FREIDENKER

ORGAN DER FREIGEISTIGEN VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Erscheint regelmässig am 1. und 15. jeden Monats

Sekretariat der F. V. S.
Bern, Amthausgasse 22
 Telefonanruf 28.663
 Telegrammadresse:
Freidenker Bern

Es gibt viele Religionen, aber nur eine Vernunft!
 Chinesischer Mandarin.

Abonnementspreis jährl. Fr. 6.—
 (Mitglieder Fr. 5.—)

Sämtliche Mutationen bezügl. des Abonnements, Bestellungen etc. sind zu richten
 Transitfach 541, Bern

INHALT: Geschlagen — aber nicht besiegt! — Ist der Rationalismus erledigt? — Zur Entwicklungsgeschichte der kath. Beichte. — Der heilige Tugen. — Gegner an der Arbeit. — Aus der Bewegung. — Verschiedenes. — Ortsgruppen. — Feuilleton: Die heiligen Krokodile.

Geschlagen - aber nicht besiegt!

Freunde und Gegner haben durch den Bericht über unsere letzte Delegiertenversammlung vom 9. Februar Kenntnis erhalten von der Aufhebung unseres vollaamtlichen Sekretariates und der Entlassung unseres bisherigen Sekretärs, Gesinnungsfreund Richard Staiger. Während sich unsere Gesinnungsfreunde und Leser fragen, ob ein solcher Beschluss der Delegiertenversammlung wirklich nicht zu umgehen gewesen wäre, werden sich unsere Gegner freuen über die erste Bresche im Gebilde der Freigeistigen Vereinigung. Der Wunsch frommer Christen, durch eine sogenannte Gottlosendebatte im Parlament ein Verbot der Freigeistigen Vereinigung zu erlangen, sich aber nicht erfüllte, dieser fromme Wunsch hat sich nach Jahren teilweise durch den Zwang der Zeit erfüllt.

Die reaktionäre Welle, die gegenwärtig über unsern Erdball geht, hat auch unser Land erfasst und musste notgedrungen durch ihre lange Dauer auch auf unsere Vereinigung einwirken. Die Auswertung der grossen wirtschaftlichen Krise zur Verwirklichung kirchlich-reaktionärer Postulate ist in vollem Gange. Der Abbau, das Allheilmittel eines wirtschaftlichen Kurpfuschertums, wird, trotzdem damit noch keine Wirtschaft angekurbelt wurde, auch in der Schweiz durch alle christlich-bürgerlichen Politiker propagiert und gutgeheissen. Die einen glauben dadurch den christlichen Ständestaat nähergebracht zu haben, die andern schützen das Kapital um eine gefügige, willige Menschheit bereitzustellen für eine nächste Konjunktur. Dadurch, dass wir Freidenker leider nicht ausserhalb dieses Circulus viciosus des Abbaues stehen, sind auch wir alle — ob Geschäftsleute oder Arbeitnehmer — von dieser verhängnisvollen Politik betroffen. Immer weiter ziehen sich die Kreise der Abbauwelle und leider waren auch wir gezwungen unser Sekretariat abzubauen. Ein Fingerzeig ihres Gottes, dass sie, die Reaktion, auf dem richtigen Wege ist, alles Freie und Fortschrittliche zu zerstören. Wir bekennen uns geschlagen — aber nicht besiegt!

So, wie es Gesinnungsfreund Richard Staiger ein Bedürfnis war, ein Wort des Abschieds an jene zu richten, die sich mit der Sache der Freigeistigen Vereinigung verwachsen fühlen, so fühlt auch der Hauptvorstand das lebhafteste Bedürfnis, Gesinnungsfreund Richard Staiger ein schlichtes Wort des Dankes und des Abschieds zu widmen.

Wir danken Gesinnungsfreund Staiger im Namen der Freigeistigen Vereinigung für alle Verdienste, die er sich im

Kampfe um eine freigeistige Weltanschauung und im besondern um unsere Vereinigung erworben hat. Wer, wie der Hauptvorstand, in ständiger enger Zusammenarbeit mit dem Sekretariat stand, der alleine kann ermessen, welch grosse und vielseitige Arbeit dem Sekretär und Redaktor überbunden war. Alle Aufgaben, sei es als Sekretär oder Redaktor, hat Gesinnungsfreund-Staiger mit Gewissenhaftigkeit erledigt und sich dadurch nicht nur das Vertrauen des Hauptvorstandes und der



Richard Staiger, Sekretär der F.V.S. 1932-1936.

ganzen Mitgliedschaft erworben, sondern darüber hinaus auch die Achtung seiner weltanschaulichen Gegner.